

MITTEILUNGEN

des Botanischen Vereins

für den

Kreis Freiburg und das Land Baden.

№ 5.

Erscheinen in zwanglosen Heften, welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschiekt werden. 1883.

Botanicorum crux et scandalum.

Von H. Waldner.

Die Gattung *Rubus* ist in unserm Gebiet durch folgende Formen vertreten:

Blätter.	lanzettlich	} unterseits grünlich-weissfilzig. Blüte klein, weiss. Rispe kurz, armbütig:	} <i>R. idaeus.</i>	} A. In lichten Bergwäldern aller Bodenarten vorzugsweise abgeholzten Stellen mit <i>Epilobium angustifolium</i> , <i>Digitalis</i> , stellenweise äusserst zahlreich; seltener auf den höchsten Gipfeln.			
					herzförmig bis lanzettlich (haselblattähnlich), unterseits grün bis weisslich, weichhaarig bis kahl. Kronblätter:	} unterseits weissfilzig, oft tief gelappt. Blüte klein, weiss. Rispe lang, reichblütig:	} <i>R. tomentosus.</i>
	} absteheud oval, weiss bis rosa:	} <i>R. fruticosus.</i>	} C. Ueberall.				
				} aufr., läng., weiss:			
	} <i>R. saxatilis.</i>	} E. Bergwald, Hochvogesen, in den niedern Vogesen nur bei Lützelstein und Bitsch; Kieselhold. Nur im Jura auf Kalk.					

Ist die Blütezeit vorbei, so gelten folgende Merkmale:

Kelchblätter.	} absteheud oder zurückgeschlagen. Blätter:	} unterseits grünlich-weissfilzig. Rippen, Stengel:	} mit geraden, borstenartigen Stacheln A.		
				} haselblattähnlich, unterseits grün bis weisslich, weichhaarig bis kahl. — Stengel:	} mit hackigen, scharfen Stacheln B.
} krautig (einj.)	} mit hackigen, scharfen Stacheln C.				
		} holzig (mehrjährig),	} mit geraden, borstenartigen Stacheln D.		

Sind reife Früchte vorhanden:

Frucht.	{	roth	{	süss	A.
				sauer	E.
	blau-bereift				D.
	braun bis schwarz.	{	keilig, Seitenblättchen oft tief gelappt		B.
		Blattgrund:	{	abgerundet, oft herzförmig eingeschnitten	C.

Diese letztere Form (C), welche Linné mit den einfachen Worten bezeichnet: *R. Fruticosus*, *Fol. quinatodigitatis ternatisque*, *caule petiolisque aculeatis*, sowie zum Teil auch D, ist es nun, welche heute in mehrere hundert „Arten“ zerspalten, zum Schreck aller Anfänger, und man darf wohl sagen, aller Kenner geworden. Was vor fünfzig Jahren Desfontaines an A. P. De Candolle schrieb: „On divise beaucoup trop en botanique; si l'on continue ainsi, il y aura bientôt autant de genres que d'espèces et autant d'espèces que d'individus“ trifft auch uns.

Linné nennt nur 4 von obigen 5 Formen, indem *tomentosus*, auch noch von Koch, *Synopsis* 1857, zu *Fruticosus* gezogen ist. — Auch Doell, *Flora des Grossherzogthums Baden* 1857, sowie Kirschleger, *Flore Vogéso-Rhénane* 1870 begnügen sich mit 4, letzterer Autor, und auch Doell in der *Rheinischen Flora* 1843, mit einem Versuch, einige *Subspecies* einzuführen. Seubert, *Excursionsflora von Baden* 1875, nennt, drei *Subspecies* ausgenommen, ebenfalls 4, welche Zahl zu überschreiten man nicht für passend erachtete, denn Prantl's nicht sehr zuverlässige Neubearbeitung von Seuberts *Flora* erwähnt nur, was allenfalls noch zu finden, und Schill's *Neue Entdeckungen* übergehen das Genus, während, hart über der Grenze, im Canton Schaffhausen, teilweise auch auf dem linken Rheinufer, Gremli, *Excursionsflora für die Schweiz* 1875, nicht weniger als 26, und in den neuen Auflagen noch mehr *Fruticosus*-Formen resp. Arten entdeckt haben will; bemerken wir noch, dass Grenier-Godron, *Flore de France* 1848, deren 20, Godron, *Flore de Lorraine* 1864, deren 25, Hallier in Koch's *Taschenbuch der Deutschen- und Schweizer-Flora* 1878 nicht weniger als 75, Schneider *Flora von Basel* 1880, dagegen nur 9 kennt. — P. Müller, und seine, mit endlosem Druckfehler-Verzeichniss versehene, und, weil jeder Systematik entbehrend, unverständliche, in *Flora* 1858

veröffentlichte Liste der „Arten“ unserer Nordgrenze (Weissenburg und Umgebung), sowie Genevier, der im Loirethal allein 203 Arten will gefunden haben, endlich Th. Braeucker's soeben (1882) bei A. Stubenrauch, Berlin, erschienene 292 deutsche, vorzugsweise rheinische *Rubus*-Arten, erwähnen wir nur beiläufig. Letzteres Büchlein versucht wenigstens eine durchgreifende, wenn auch zweifelhaft, auf Blütenfarbe, mehr oder weniger zurückgeschlagene Kelchzipfel, mehr oder weniger gesägten Blattrand gestützte Systematik, ohne jedoch über den relativen Wert dieser Merkmale ein Wort zu verlieren, worauf wir doch vor Allem bestehen müssen.

Den deutschen *Fruticosus* haben Focke, und nach ihm, Garcke, Flora von Deutschland 1878 in eine kaum weniger grosse Zahl von Species und Subspecies zerlegt, mit höchst schwankender Abgrenzung, wie sich schon auf den ersten Blick ergibt.

Doch der Anfänger ahnt das nicht. Er hat einige Zweige mit blau-bereiften Früchten mitgebracht, schlägt nun erwartungsvoll das Buch auf, trifft (Garcke's Flora pag. 113):

1. „Früchte schwarz“, blättert ungeduldig weiter, findet endlich pag. 123: 2. „Früchte roth“, — und nur der Zufall hilft ihm entdecken, dass blau-bereifte Früchte (*caesius*), auch zu den schwarzen gehören!

Der Vorschrift gemäss, die keiner neuern Flora fehlt, jeweilen auch unfruchtbare Stengel, sog. Schösslinge oder turions mitzunehmen, hatte er von letztern, nebst ihren Blütensträssen, mehrere vermeintliche Arten gesammelt und beginnt nun die Diagnose. Ein Glück, wenn die Exemplare noch frisch, und nicht etwa welk oder gar schon einige Zeit unter der Presse gelegen haben! Denn alsdann hilft ihm weder Godron's *pétiolés plans ou canaliculés*, *feuilles plissées ou non plissées*, *pétales chiffonnés*. — noch Garcke's Schössling bereift oder unbereift, Schössling (durch das Eintrocknen?) kantig oder nicht, — da ja zählige Blätter (Schleicherei W. u. N.) fünfzählig sein können; ja es bleiben seine Anstrengungen ganz umsonst, und nutzlos legt er

⁴ Dieser Fehler ist auch in der soeben erschienenen 14. Aufl. nicht verbessert; zudem sind, zehn Jahre nach Christ's Monographie, die *Rubus* en thier noch nach Carpellentstielen klassificirt.

das Buch, vielleicht für immer bei Seite, wenn er sich etwa nicht mehr erinnert, ob dieses oder jenes der mitgebrachten Exemplare von einem bogenförmig niederliegenden, oder sogar der Erde anliegenden Stocke her stammt, welcher in der Jugend stark bereift, endlich bisweilen kahl geworden ist, selbst wenn der Schössling mittelgrosse, rosenrote, äusserst selten weisse Blüten, oder, nach Gremli, meist wenig zahlreiche Staubfäden und verworrenbehaarte Büschelhaare gehabt, oder sich gar stieldrüsenlos-angedrückt-behaart-graufilzig erzeugte¹.

Und solche Zufälligkeiten sollen Artenmerkmale sein, feste, und nicht etwa nur am Standorte erworbene, von der Exposition, von Wind und Wetter und der Laune der Autoren abhängige Eigenschaften? Wenn ja, dann erfahren wir wohl auch, welche untrüglichen Kennzeichen berechtigen zur Abgrenzung unter sich selbst und von Linné's Fruticosus folgender, zufällig herausgegriffener und getreu nach P. Müller und Garcke tabellarisch geordneter Formen, angeblicher „Arten“:

	Kronblätter	Kelch	Rispe	Blattunterseite	Seitenblätter
R. Hystrix W. u. N.	rosa	zurückgeschlagen.	rotdrüsig, zerstreut, stachlig.	behaart.	gestielt.
R. hirtus W. K.	weiss	abstehend.	mit roten, dünnen Borsten, Drüsen, Haaren und feinen Stacheln.	behaart.	gestielt.
R. thyrsiflorus W. u. N.	weiss	zurückgeschlagen-abstehend.	mit rotdrüsigem Borsten, abstehenden Haaren u. langen Stacheln.	dünnhäutig.	gestielt.

Die Trivialnamen differiren allerdings!

¹ Was würde man von einer Systematik z. B. der Gramineen sagen, welche einteilt etwa wie folgt: — 1. Halm mittelbogig. — 2. Halm niederliegend. — 3. Halm flachbogig, etc.? Sind Brombeerschösslinge etwa elastischer?

A. Ueber Pflanzen-Missbildungen.

O.-Z.

Jede Pflanzen-Missbildung (monstrositas) ist Abweichung von normaler Bildung. Den Missbildungen schliessen sich die Krankheiten der Pflanzen an. — Missbildungen entstehen:
 a) auf dem Wege der Ernährung. Diese ist entweder zu üppig oder zu spärlich.

Die Üppigkeit bewirkt:

- 1 das Fleischigwerden sonst trockener Pflanzenteile; Verlängerung;
- 2 aussergewöhnliche Vermehrung der Achsen- und Blattorgane;
- 3 Umwandlung höher organisirter Gebilde in niedere, oder umgekehrt;
- 4 Verwachsung benachbarter Organe. Verbreiterung.

Mangel an Ernährung bewirkt:

- 5 Verminderung der normalen Zahl der Pflanzenteile;
 - 6 Verkümmern in der Grösse;
 - 7 Verkümmern der Form (der gewöhnlichen Form; nicht zu verwechseln — „gewöhnlich“ mit „regelmässig“.)
- Hierher ziehe ich auch die Pelorie, d. h. die Umkehr einer unregelmässigen Blume zur regelmässigen. Kommt vorzugsweise bei gespornten Blumen vor.

B. Farbenwechsel.

- 8 Dem Farbenwechsel der Blumen begegnen wir in gewissen Gattungen und Familien häufiger; in andern behaupten die Blumen mehr Charakter, sie wechseln die Farbe nicht, oder nur selten. Die Umbelliferen z. B. blühen meist weiss, seltener rot oder gelb; Arten mit letzterer Farbe verbleiben dabei; unter jenen mit weisser Farbe kommt auch die rote vor. Pastinaca blühet gelb, Pimpinella, Heracleum und andere blühen weiss oder rot. — In der Familie der Synanthereae erscheinen alle Farben; doch unterliegen gewisse Gattungen derselben keinen Schwankungen. Bei den Gräsern finden sich Beispiele mit gelben und violetten Antheren bei derselben Spezies; ebenso Blütenscheidchen (Spelzen) grün, bläulich, violett etc. — Im Gegensatze zu den genannten Pflanzen treffen wir in der Familie Hypericineae nur

- o.-z. gelbe Blumen. Nur wenige Pflanzen treiben Blumen, welche den Beinamen verläugnen: *Orchis ustalata* — weiss blühend —; ebenso *Polemonium caeruleum*; *Lamium purpureum*; nicht gefleckt: *Lamium maculatum*.

C. Beispiele.

- 1 *Ajuga reptans*, L. — Unterlippe doppelt. Zu O.-Z. 2.
- 2 *Anemone nemorosa*, L. — Blumenblätter sämtlicher Blüten beiderseits rot. Zu O.-Z. 8.
- 3 *Arctium tomentosum*, Lmk. — weissblühend. — O.-Z. 8.
- 4 *Asperula galioides*, M. B. — Zwei Korallen zusammengewachsen. Zu O.-Z. 4.
- 5 *Betonica officinalis*, L. — weissblühend. — Zu O.-Z. 8.
- 6 *Calluna vulgaris*, Salisb. — weissblühend. Zu O.-Z. 8.
- 7 *Campanula glomerata*, L. (Sommerform: *Cervicaria*, L.) weissblühend. Zu O.-Z. 8.
- 8 *Cardamine amara*, L. 5 längere und 2 kürzere Staubgefässe. — Zu O.-Z. 2. —
- 9 *Cardamine pratensis*, L. — Mit gefüllten Blumen. — Zu O.-Z. 2.
- 10 *Carduus crispus*, L. (*polyanthemus*, L.) weiss blühend. Zu O.-Z. 8.
- 11 *Carduus nutans*, L. — mit weissen, ein anderes Exemplar mit rosafarbigen Blumen.
- 12 *Carum Carvi*, L. — Blumen hellrot, bei einem andern Exemplare hellpurpurn, zu O.-Z. 8 noch bei einem andern grünlich.
 1. Die Griffel in lanzettliche Blätter verwandelt, zu O.-Z. 4. —
 2. Dieselben mehrmal länger als ihr Träger (Griffelpolster). — Zu O.-Z. 1.
 3. Aeste fast aufrecht, gedrunken, Ovarium verkümmert (nicht selten). — Zu O.-Z. 2. — Die Formen 1, 2 und 3 stets unfruchtbar, meist auf sumpfigem Boden. Die Früchte sind doppelt so lang, aber ohne Eichen (Samenknospen). —
- 13 *Centaurea Cyanus*, L. mit weissen Blumen. Ebenso *C. Scabiosa*, L. —
- 14 *Chaerophyllum aureum*, L. — Die beiden Griffel in 2 lineale, zugespitzte Blätter umgewandelt. Zu O.-Z. 4. —
- 15 *Cichorium Intybus*, L. — weissblühend. Zu O.-Z. 8. —

- o.-z. b. Verbänderung: Stengel plattgedrückt, 4 cm breit, 2 mm dick, mit zahlreichen (über 100) Blumen. — Zu O.-Z. 4.
- 16 *Cirsium lanceolatum*, L. — Blumen (Petalen) rosa. — O.-Z. 8.
- 17 *Cirsium lanceolatum*, L. — Mit hellroten Petalen.
- 18 *Cirsium palustre*, L. — Stengelverbreiterung. — Stengel 3 cm breit, 2 mm dick, reich blühend. Zu O.-Z. 4. —
- 19 *Colchicum auctumale*, L. — Mit Blüten und Blättern zugleich (7. Mai 1840, 1860); mit weisser Blume 1861; den 8. April blühend 1868..
- 20 *Corydalis cava*, Schwg. — mit weissen und mit purpuren und weiss gescheckten Blumen. Zu O.-Z. 8.
- 21 *Corylus Avellana*, L. — Von den Ovarien (Samenknospen) bilden sich (in harten Wintern) nur 2—5 der obersten Blüten zur Frucht aus, die übrigen verkümmern. Der ordentliche Weg zur Frucht ist dieser: die Deckblättchen werden fleischig und verwachsen zu mehren mit einander, um die fleischige, becherförmige Hülle für die Nuss zu werden. Das obere Ende der Achse von der weiblichen Blütenknospe trägt die Staubwege; auf diese folgen Deckblätter (Stützblätter), dann Laubblätter, endlich die Knospenschuppen, welche die übrigen Organe, mit Ausnahme der Griffel, einschliessen. Zu O.-Z. 5. —
- 22 *Daucus Carota*, L. — Blumen rötlich und kleiner; die im Mittelpunkt der Dolde befindliche Blume meist purpurn, auch bei weiss blühenden Exemplaren; jene ist stets unfruchtbar. Zu O.-Z. 6 u. 8.
- 23 *Dianthus deltoides*, L. — mit weisser Blume, dann letztere mit gelben Punkten. Zu O.-Z. 8.
- 24 *Digitalis purpurea*, L. — Koralle unterwärts tief eingestülpt, die 2 längeren Filamente auf dem Rande der Einstülpung spiralgig gedreht und weiter oben sich durchkreuzend — 1840. —
- 25 *Evonymus europaeus*, L. — Ein auf dem Boden hingestreckter 1jähriger Zweig von 6 Meter Länge und 8 mm Dicke. Zu O.-Z. 1.

Ich fand in der ganzen Länge des Zweiges nur einen einzigen Jahresring im Querschnitte, durch das Mikroskop

- o.-z. beobachtet. Wird der Zweig wohl älter gewesen sein? könnten 2—3 Jahresringe mit einander verwachsen sein?
- 26 *Fragaria elatior*, Ehrh. — Mit 6 Petalen in sämtlichen Blumen derselben Pflanze. Zu O.-Z. 2.
- 27 *Fragaria vesca*, L. — Einzelne Blumen mit 6, 7 und 8 Petalen; auf derselben Pflanze. Zu O.-Z. 2. —
- 28 *Gentiana Amarella*, L. — Blumen mit weissen Kronlappen und rötlichen Wimpern; wieder andere mit Lilafarbe — auf derselben Pflanze. Zu O.-Z. 8.
- 29 *Gentiana verna*, L. — Den 19. Juli 1874, und den 2. November 1876 zu Hunderten blühend.
- 30 *Geranium Robertianum*, L. Blumen weiss. Zu O.-Z. 8.
- 31 *Geranium silvaticum*, L. Mit weisser Koralle. — Zu O.-Z. 8.
- 32 *Geum rivale*, L. — 2 Blumen mit 20 Petalen, gestützt von einer 5blättrigen Hülle; Stiele durch die Mitte der Blumen ziehend, sich dann gabelig teilend; jeder Ast mit einer endständigen, regelmässigen Blume. Zu O.-Z. 2.
- 33 *Glechoma hederacea*, L. — Staubgefässe oft verkümmert. — Zu O.-Z. 5.
- 34 *Gymnadenia conopsea*, R. Br. — Blumen weiss. — Zu O.-Z. 8.
- 35 *Lamium purpureum*, L. — weissblühend. — Zu O.-Z. 8.
- 36 *Linaria vulgaris*, L. — Ohne Sporn. Zu O.-Z. 7.
 Dieselbe mit zahlreichen, erbsengrossen Knöllchen an der Wurzel. — Zu O.-Z. 1?
 Dieselbe mit 5sporniger Koralle. — Zu O.-Z. 2.
 NB. Sämtliche Blumen derselben Pflanze waren 5spornig; dieselbe bekam dadurch ein fremdes Ansehen.
- 37 *Lotus siliculosus*, L. (*Tetragonolobus* S.) — Blätter beiderseits mit kleinen, schwarzen Pünktchen besprengt, worunter sich verschieden gekrümmte, einfache und ästige Linien befanden. — Zu O.-Z. 8.
- 38 *Lysimachia vulgaris*, L. — Die Stiele zweier Blüten mit einander verwachsen. — Zu O.-Z. 4.
- 39 *Malva moschata*, L. — Mit weissen Blumen. Zu O.-Z. 8.
- 40 *Mentha silvestris*, L. — Verwachsung der 4 Staubfäden in 1. Staubfaden; die Verwachsung bis zu den 4 Anthern reichend. — O.-Z. 4. —
- 41 *Orchis maculata*, L. — Weiss blühend. — Zu O.-Z. 8.

- O.-Z.
- 42 *Orehis ustulata*, L. — Blumen vollständig weiss (am freien Ende nicht schwärzlich). Oberl. Hatz 1855; Engesser 1881. Zu O.-Z. 8.
- 43 *Origanum vulgare*, L. — Weiss blühend. — O.-Z. 8.
- 44 *Ornithogalum arvense*, L. (*Gagea*). — In einer Dolde je 2 Blütenstiele verwachsen (von der Basis bis zur Blume); letztere 12blättrig. Zwei Ovarien (Fruchtknoten, Samenknospen, Eihälter) mit je 1 Griffel; 12 Staubgefässe. Zu O.-Z. 2 u. 4. —
- 45 *Orobus vernus*, L. — das einmal weiss, das andermal rosa blühend. — O.-Z. 8.
- 46 *Paris quadrifolia*, L. Dreiblättrig. Zu O.-Z. 5. — 5, 6, 7 u. 8blättrig. — O.-Z. 2.
- 47 *Pedicularis silvatica*, L. Weissblühend. — Zu O.-Z. 8. —
- 48 *Philadelphus coronarius*, L. 6 Petalen, wovon 4 im äussern, 2 im innern Kreise; letztere länger und schmaler, den Staubfäden ähnlich. — Zu O.-Z. 2.
- 49 *Picris hieracioides*, L. — Faszination des Stengels; dieser 87 cm hoch, der ganzen Länge nach 5 cm breit, 2 mm dick, oben zwei ebenfalls verbreiterte Aeste abgehend. Blütenkörbchen 113 in einem dichten Strausse. — Zu O.-Z. 4.
- 50 *Pinus Abies*, L. (Rot-Tanne). Ein Fruchtzapfen, welcher sich aus 2 miteinander in entgegengesetzter Richtung verwachsenen Blütenkätzchen entwickelt hatte; so dass die Schuppen der einen Hälfte des Zapfens vorwärts; jene der andern Hälfte rückwärts gerichtet waren. Der Zapfen war gebogen, und die grösseren Schuppen der konvexen Seite schlossen vollkommen ausgebildete Samen ein; während die kleineren Schuppen der konkaven Seite derselben zum Teil ermangeten, oder solche nur verkümmert enthielten. Der Zapfen zeigte an beiden Enden den Stiel des betreffenden ursprünglichen Einzelzapfens. Zu O.-Z. 4.
- 51 *Pinus silvestris*, L. — Ast plattgedrückt, 3 cm breit, 3 mm dick, mit 68 Fruchtzapfen in einer Traube. Die Zapfen enthielten grösstenteils keimfähige Samen. Zu O.-Z. 4.
- 52 *Plantago lanceolata*, L. —
 a. Mit 6 endständigen Blütenähren auf demselben Schaft;
 b. letzterer mit einem endständigen Blatterschöpfe, gestützt

- o.-z. von 5 Blütenähren. Beide Exemplare neben einander stehend. — Zu O.-Z. 2. —
- 53 *Platanthera bifolia*, L. — Sämtliche Blumen (11 an der Zahl) spornlos. O.-Z. 7. —
- 54 *Polemonium caeruleum*, L. — Weissblühend. O.-Z. 8.
- 55 *Polygala vulgaris*, L. — Weiss, rot und blau blühend. Zu O.-Z. 8.
- 56 *Primula elatior*, Jacq. —
 a. Zwei Schäfte mit einander bis zur Blütendolde verwachsen; letztere 23 Blüten zählend. — Zu O.-Z. 4. —
 b. *Primula officinalis*, Jacq. — Zwei Schäfte so innig mit einander verwachsen, dass nur eine seichte Rinne zwischen beiden übrig blieb. Die Verwachsung reichte bis zur Dolde. Blüten sehr zahlreich. — O.-Z. 4.
- 57 *Prunus Cerasus*, L. — Ein 50 cm hoher Spross (unter der Erde fortlaufender Stockast) trieb 16 Blüten; alle mit 4 Petalen. — Zu O.-Z. 5.
- 58 *Quercus sessiliflora*, Sm. — Kelch auf Kosten der Frucht in einen schuppigen, kegelförmigen, 3 cm langen, 2 cm dicken Zapfen ausgewachsen, im Innern aus konzentrischen Blättern gebildet. Von einem Fruchtanfang keine Spur. Zu O.-Z. 3.
- 59 *Ranunculus polyanthemos*, L. — Viele Blumen, auf derselben Pflanze mit 10 Petalen. Zu O.-Z. 2.
- 60 *Rosa rubiginosa*, L. — Die Fiederblättchen zu kugeligen und länglichen, fleischigen, dichten, stacheligen, von der übrig gebliebenen Blatts substanz geflügelten, den Früchten des *Arctium* (*Bardana*) ähnlichen Körpern verwandelt; von geraden Stacheln dicht besetzt. — Zu O.-Z. 3.
 Dieselbe mit weissen Blumen. — O.-Z. 8. —
- 61 *Salvia pratensis*, L. —
 a. Weiss blühend. Zu O.-Z. 8.
 b. Ohne deutlichen Stengel; die in einen Kopf gedrängten Blütenwirtel auf einem, nicht über 4 mm langen, auf den Boden hingestreckten Blütenstielen. Blumen weiss und zugleich blau. Zu O.-Z. 6.
 c. Mit hellroten Blumen. O.-Z. 8.
- 62 *Saponaria officinalis*, L. — Mit gefüllten Blumen. O.-Z. 2.
- 63 *Scabiosa Columbaria*, L. — Weissblühend. — O.-Z. 8.

- o.-z.
- 64 *Scabiosa succisa*, L.
 a. Mit weissen Blumen, O.-Z. 8.
 b. Koralle mit 8 Lappen, O.-Z. 2.
- 65 *Secale cereale*, L. — Unweit der Aehrenbasis eine 2te Aehre.
 — Zu O.-Z. 2. —
- 66 *Solanum tuberosum*, L. — Inner der Koralle eine zweite Koralle. — Zu O.-Z. 2.
- 67 *Spergula arvensis*, L. — Mit gefüllten Blumen. Zu O.-Z. 2.
- 68 *Stellaria Alsine*, Döll. — Jedes der 6 Staubgefässe mit verkümmerten Anthern. Die Zahl der Staubgefässe unter und über 6. — Zu O.-Z. 5, 6.
- 69 *Taraxacum officinale*, L. Hall. Zwei Schäfte in ihrer ganzen Länge mit einander verwachsen, 8 mm breit, in der Mitte mit einem Blatte. — O.-Z. 4.
- 70 *Thymus Serpyllum*, L. —
 a. weissblühend: zu O.-Z. 8.
 b. ohne Geruch.
- 71 *Tofieldia calyculata*, Whlb. — Je 2 Blüten in demselben Kelche (etwa die [untere] Hälfte des Blütenstandes einnehmend), gegen 10 an der Zahl. — O.-Z. 2.
- 72 *Trifolium pratense*, L. — Zwei Blattstiele in einen einzigen 6blättrigen Stiel verwachsen. — Zu O.-Z. 4.
- 73 *Trifolium repens*, L. — Kelchzähne und Staubweg in kleine Blätter verwandelt. Koralle verkümmert, in Kelche versteckt. Filamente frei. — O.-Z. 3.
- 74 *Trollius europaeus*, L. — Stengel $1\frac{1}{2}$ Meter hoch, 35 Blüten tragend. — Zu O.-Z. 1. So den 16. September 1876 in einem Walde bei Hüfingen. Blütezeit-Verspätung.
- 75 *Tussilago Petasites*, L. (*Petasites* off.) Korallsaum der weiblichen Blüten verkümmert, meist 3spaltig (3zipfelig), kaum die Hälfte der Griffel-Länge erreichend. — Zu O.-Z. 5.
- 76 *Typha latifolia*, L. — Zwei weibliche Blütenkolben übereinander auf demselben Stengel. — Mangel eines männlichen Kolbens. Verkehrtheit des Naturtriebes?
- 77 *Verbascum nigrum*, L. — Blume 7lappig. — Zu O.-Z. 2.
- 78 *Veronica Chamaedrys*, L. — Koralle 5lappig; 2 Lappen grösser, 3 kleiner. — O.-Z. 2.
- 79 *Veronica hospita*, L.; — Koralle 5lappig; 3 Lappen grösser,

- O.-Z.
 80 | *Veronica Teucrium*, L. — Freies Stengelende (gegen den
 Speziescharakter) Blätter und zugleich Blüten tragend. —
 Zu O.-Z. 2.
 81 | *Vicia sativa*, L. — Mit weissen Blumen; Fahne 2blättrig,
 Flügel 4, Kiele 2. — Zu O.-Z. 8 u. 2.
 82 | *Vicia sepium*, L. — Kronblätter rein weiss; ebenso bei einer
 2. Blume die Fahne; diese auf der Rückseite mit einer
 gelblichen Zeichnung. — O.-Z. 8.
 83 | *Viola hirta*, L. — Petalen weiss, Sporn am freien Ende bläu-
 lich. — O.-Z. 8. Karl Engesser.
 Hüfingen, Juli 1882.

Zu Vorstehendem erlaubt sich der Unterzeichnete zu bemerken:

zu Schiltach fand er die Pelorie von *Linaria vulgaris* mit 5 Spornen,
 zu Bötzingen in Verbänderung *Lysimachia vulgaris* und *Crepis biennis*;
 mit weissen Blüten zu Oberschaffhausen *Lamium maculatum*, das im
 Frühjahr an schattigen Stellen sehr häufig mit weissgefleckten Blättern vor-
 kommt, auch *Cichorium Intybus*,

ebenso *Ononis spinosa* seit mehreren Jahren an gleicher Stelle in einem
 Exemplar.

Salvia pratensis zeigt sich ebenda in weiss und rot.

Lathyrus sylvestris auch weiss.

Erythraea Centaurium tritt zu Sasbach sehr häufig weissblühend unter
 den übrigen mit roter Blüte auf.

Galeopsis ochroleuca fand sich mit violetterm Halm in mehreren Exem-
 plaren am Damm zwischen Emmendingen und Theningen.

Zu Bötzingen und Oberschaffhausen zeigt sich *Anagallis arvensis* mit
 rösenroter Blüte unter der Form *phoenicea*, während die Form *caerulea* mir
 nur am westlichen Kaiserstuhl in den Weg kam, hier aber fehlt. Die Orchideen
 mit Ausnahme vom *Limodorum* kleiden sich in nassen Jahren und im Schatten
 oft in Weiss.

Inula dysenterica kam zwischen Eichstetten und Bötzingen mehrere
 Jahre blos mit Strahl (var. *discoidea*) auf, ist aber in Folge der Strassencor-
 rectur wieder verschwunden. Goll.

Botanischer Tauschverein für Baden.

Die verehrlichen Mitglieder ersuche höflichst, die diesjährige Offerten-
 liste, welche wenigstens 5 Pflanzenspezies (Ubiquisten ausgeschlossen) in al-
 phabetischer Aufzählung enthalten soll, bis spätestens 15. Februar
 an meine Adresse einsenden zu wollen.

Bötzingen, Station Gottenheim.

Goll, Pfarrer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1882-1888

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Waldner Heinrich

Artikel/Article: [Botaniconun crux et scandalum \(1883\) 49-60](#)